

Sprache, Dialekt und Lyrik

Nachwuchsdichter für Nordgautag in Tirschenreuth gesucht – Wettbewerb an den Schulen

Tirschenreuth. (heb) Schauplatz der größten Kulturveranstaltung der Oberpfalz 2008 ist die Kreisstadt vom 22. bis 25. Mai. Der 37. Nordgautag steht unter dem Motto „Stiftland – Egerland – Kulturland“, das Begleitprogramm zu den vier Veranstaltungstagen konkretisiert sich bereits. Unter anderem gibt es einen Lyrikwettbewerb.

Hans-Joachim Wappler, der Geschäftsführer des Oberpfälzer Kulturbundes und seit Jahren mit der Organisation des Nordgautages betraut, stellte im Tirschenreuther Rathaus den Lyrikwettbewerb für Schüler vor.

Aufgrund des besonderen Bezuges der Stadt zum Sprachforscher Johann Andreas Schmeller haben sich das Präsidium und der Beirat des Oberpfälzer Kulturbundes (OKB) zusammen mit der Stadt Tirschenreuth entschieden, den Schwerpunkt der Veranstaltung auf Sprache und Dialekt zu legen. Dazu wird ein Lyrikwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich die Haupt- und Realschulen und die Gymnasien der Landkreise Tirschenreuth, Neustadt/WN und der Stadt Weiden beteiligen können.

Für Freitag, 23. Mai, ist die Lesung zur Endausscheidung vorgesehen. Bei der Informationssitzung im Rathaus Tirschenreuth gab es erste Tipps von Seiten des Oberpfälzer Kulturbundes, Details wurden mit Vertretern der interessierten Schulen besprochen.

Den Schüler-Lyrikwettbewerb veranstaltet die Regensburger Schriftstellergruppe International (RSGI) unter Leitung ihres Präsidenten Stefan Rimek im Auftrag des OKB. Der Vorsitzende der Schmellergesellschaft, Christian Ferstl, unterstützt die Aktion. Schüler zwischen zehn und 17 Jahren sind aufgerufen, ihre Beiträge einzureichen. Um den doch sehr unterschiedlichen Altersgruppen gerecht zu werden, gibt es eine Einteilung in zwei Gruppen. Bewertet werden jeweils die Jugendlichen zwischen zehn und 13 Jahren sowie von 14 bis 17 Jahren. Als Stichtag für das Alter und gleichzeitig als Einsendeschluss für die Arbeiten gilt der 15. April. Belohnt werden jeweils die fünf besten Einsendungen mit Preisen in Höhe von 25 bis 150 Euro.

Grundsätzlich sind die Beiträge an kein Thema gebunden, nur müssen die Gedichte in deutscher Sprache verfasst sein. „Die Beteiligung ist auch an keine Nationalität oder eine Verbandsmitgliedschaft gebunden“, versichern die Veranstalter. Beiträge dürfen bis zu fünf Minuten Lesezeit lang sein und – ganz wichtig – bei der Endausscheidung am 23. Mai muss der Verfasser das eingereichte Werk selbst vorlesen.

Fragen zum Lyrikwettbewerb können unter Telefon 0941/57709 oder per E-Mail unter rsgi@freenet.de geklärt werden.